

Gemüsefamilien

Gemüse kann man in Gruppen einteilen, deren Mitglieder sehr verschieden aussehen können. Von jeder Gruppe essen wir nur bestimmte Teile, zum Beispiel die Wurzeln, die Blätter, die Früchte oder die Samen.

Wurzel- und Stängelgemüse

Wir essen die Wurzeln oder die Stängel.



Kürbisgewächse

Wir essen die Früchte.



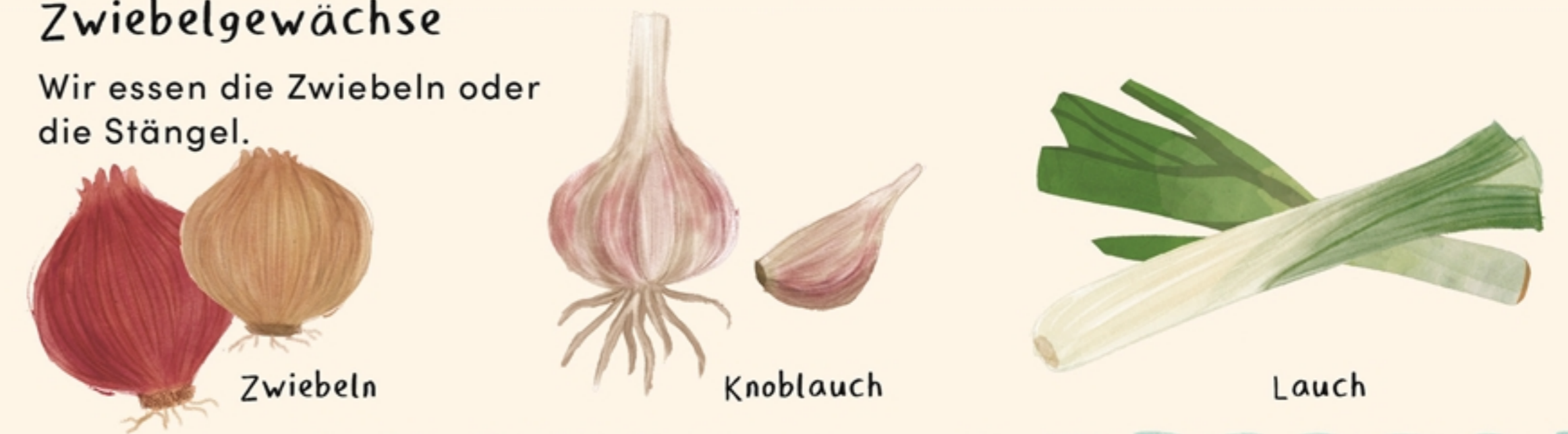
Nachtschattengewächse

Wir essen die Früchte oder die Knollen.



Zwiebelgewächse

Wir essen die Zwiebeln oder die Stängel.



Erbsen und Bohnen

Wir essen die Samen oder die jungen Samenhülsen.



Kohlgewächse

Wir essen die Blätter oder die Blüten.



Mein Gemüsegarten

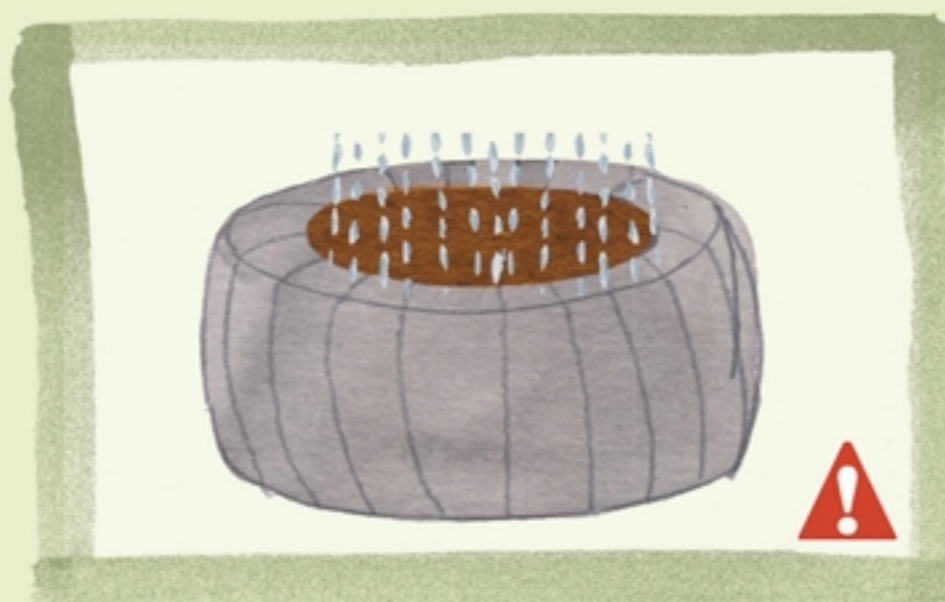
Manche Bäuerinnen und Bauern pflanzen auf großen Feldern Obst oder Gemüse an. Das kannst du auch im Garten tun, denn du hast ja gelernt, wie man sät und sich um junge Pflanzen kümmert. Du kannst also deinen eigenen Gemüsegarten anlegen. Wie es geht, wird hier erklärt.

Du brauchst:

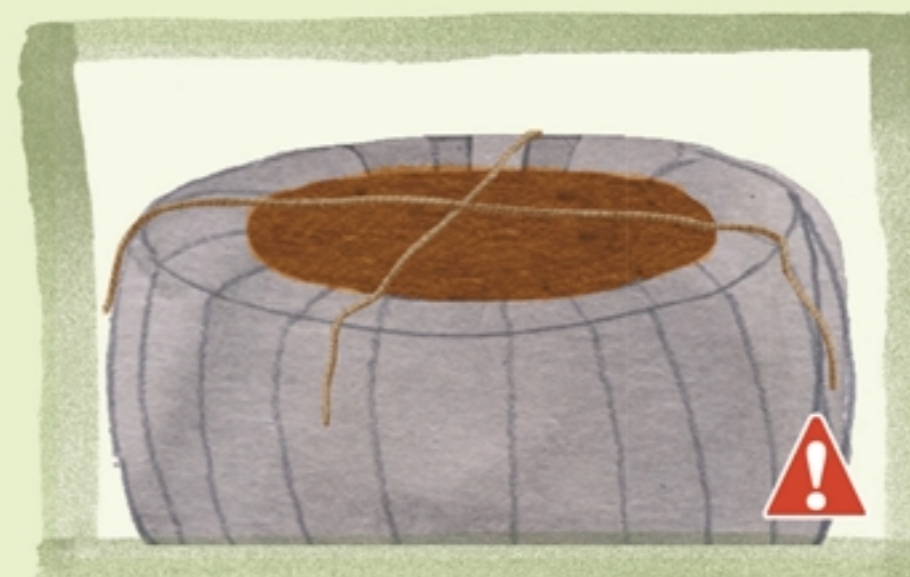
- ♥ Samen oder junge Pflanzen
- ♥ Gießkanne
- ♥ Schalen, Töpfe oder Beete
- ♥ Pflanzerde
- ♥ Schnur
- ♥ Blumengabel oder Forke
- ♥ Marker und Schilder



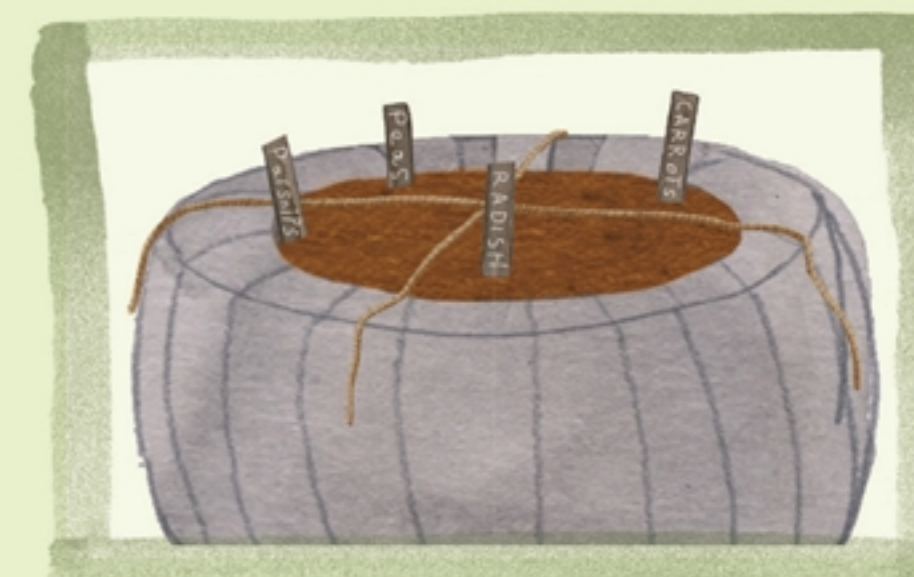
1 Suche zuerst deine Pflanzen aus. Wenn du wenig Platz hast, nimm kleine Pflanzen wie Kresse oder Kräuter. Hast du mehr Platz, kannst du Karotten, Erbsen oder Bohnen säen. Auch Sonnenblumen sehen toll aus und locken Bienen an.



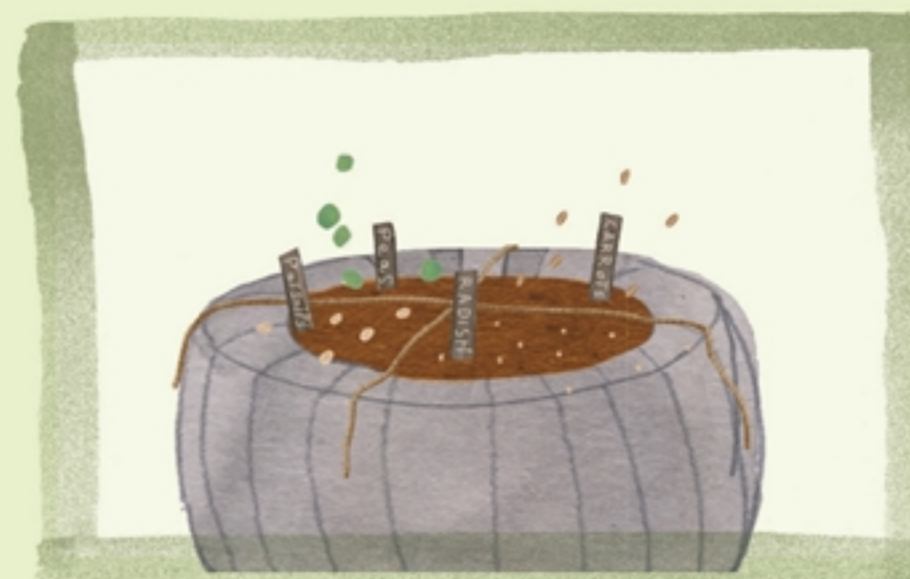
2 Gieße den Boden deines Beets und stich mit einer Forke oder Blumengabel viele Löcher hinein. Dadurch wird der Boden locker genug zum Säen. Töpfe und Kübel füllst du mit einer Schicht Pflanzerde. Auch sie muss gegossen werden.



3 Mit der Schnur teilst du die Fläche für die verschiedenen Pflanzen ein. Ziehe mit der Forke oder Blumengabel Rillen für die Samen.



4 Schreibe die Namen deiner Pflanzen auf die Schilder. Wenn genug Platz ist, schreibe dazu, wie oft sie gegossen werden müssen.



5 Jetzt kannst du die verschiedenen Samen in die einzelnen Abteile säen. Puh, das war ein anstrengender Arbeitstag. Zeit für einen Schluck Wasser – für dich und deine Pflanzen.



6 Kümmere dich gut um deine Pflanzen, damit sie kräftig wachsen. Jede Sorte braucht unterschiedlich viel Wasser, und manchen musst du auch Dünger geben.



7 Die Erntezeit ist die schönste Zeit. Ob leckeres Gemüse oder leuchtende Sonnenblumen: Gib Freunden und Freundinnen und deiner Familie etwas von deiner Ernte ab!





Gärtnern kannst du überall

Zum Gärtnern brauchst du keinen Garten. Pflanzen können auf einer großen Wiese wachsen, aber auch in einer kleinen Schale. Denn Pflanzen brauchen nur Licht, Wasser und die richtige Temperatur. Hier liest du, wo du ein Plätzchen für einen Mini-Garten finden kannst.

Fensterbank

Auf einer Fensterbank fühlen Pflanzen sich wohl. Dort bekommen sie genug Licht. Auf einem Tisch können sie beim Malen oder Spielen im Weg stehen oder umgekippt werden.



Haustür

Neben der Haustür ist oft Platz für einige Töpfe. Wenn du in einem Mehrfamilienhaus lebst, frage die Erwachsenen, ob es erlaubt ist, dort etwas abzustellen.

Badezimmer

Pflanzen aus dem Regenwald brauchen sehr feuchte Luft. Sie fühlen sich im Badezimmer wohl, wo die Luft vom Duschen dampft. Und die meisten brauchen nicht sehr viel Licht.



Gemeinschaftsgarten

Gibt es vielleicht in deiner Nachbarschaft einen Gemeinschaftsgarten? Höre dich um und mach mit. Zusammen zu gärtnern macht Spaß!



Lebende Wand

Sogar an einer Wand kannst du gärtnern. Kletterpflanzen wachsen von Natur aus in die Höhe und halten sich an Stützen fest, die du ihnen gibst. Ein schmales Fleckchen Erde vor einer Mauer genügt schon. Wichtig ist aber, dass die Mauer viel Sonne bekommt.

Pflanzenstütze

Binde drei lange Bambusstäbe mit Schnur zu einem Dreieck zusammen. Lehne das Dreieck an die Mauer. Dann kannst du um jeden Stab vorsichtig die Blätter einer Kletterpflanze wickeln. Die Pflanze wird sich daran festhalten und in die Höhe wachsen.

Du brauchst:

- ♥ Bambusstäbe
- ♥ Schnur
- ♥ Kletterpflanzen wie Efeu und Duftwickeln (draußen) oder eine Monstera (drinnen)

Tipp

Wenn es nicht aufwärts geht, versuche es abwärts. Stelle eine Hängepflanze wie die Leuchterblume auf ein Regal und lass sie herabhängen. Stelle sie nicht zu hoch, damit du zum Gießen gut herankommst.



Umweltfreundlich gärtnern

Beim Gärtnern gibt es viele Möglichkeiten, Müll zu vermeiden und gebrauchte Dinge wieder zu benutzen. Dadurch kannst du viel für die Umwelt tun.

Verpackungen recyceln

Eierkartons und gebrauchte Kaffeefilter kannst du gut zum Aussäen nutzen. Halbierte leere Papprollen von Küchenpapier sind prima „Töpfe“ für junge Pflanzen. Mit Kaffeefiltern musst du etwas tricksen, um sie in Pflanztöpfe für Samen zu verwandeln. Filtertüten und Pappe kannst du später einfach ins Beet pflanzen. Sie lösen sich mit der Zeit von allein auf.



Wohnungstausch

Kennst du den Einsiedlerkreb? Wenn er aus seinem Panzer herauswächst, kriecht er einfach in ein Schneckenhaus und lebt darin. Später zieht er in ein größeres Schneckenhaus um, und ein anderer Krebs kann sein altes Haus benutzen. So ähnlich ist es beim Umtopfen. Wenn du eine Pflanze in einen größeren Topf setzt, kann eine andere Pflanze in den frei gewordenen Topf „einziehen“.

Wasser auffangen

Selbst in Gegenden, in denen es oft regnet, gibt es trockene Zeiten. Sammle lieber Regenwasser, statt den Wasserhahn aufzudrehen. Leitungswasser kostet Geld und bekommt Pflanzen oft nicht gut. Pflanzen mögen lieber Regenwasser.



Stelle eine große Tonne auf, um Wasser für deine Pflanzen zu sammeln. Am besten stellst du sie unter das Rohr, das von der Dachrinne nach unten führt. Du kannst auch übrig gebliebenes Wasser aus Trinkflaschen oder Wasser vom Gemüsewaschen benutzen.

Tipp

Lass Wasser nicht zu lange in der Gießkanne stehen, sonst fängt es an zu stinken. Benutze es bald, um deine Pflanzen zu gießen.

Hilfe für Insekten

Nützliche Insekten haben es schwer, Nektar zu finden. In Städten, aber auch auf dem Land ist es wichtig, Bienen, Wespen, Fliegen, Schmetterlingen und Fledermäusen Nahrung bieten. In Gärten und Parks und an Feld- und Waldrändern können Pflanzen wachsen, die Insekten Nahrung und sicheren Unterschlupf geben.

Reichlich Futter

Für nützliche Insekten sind bunte Blumen besonders wichtig. Am besten ist ein sonniger, aber windgeschützter Platz. Wähle Pflanzen, die in deiner Gegend zu Hause sind und die zur Jahreszeit passen.

Herbst und Winter

Pflanze Winterheide, Krokusse und Winterlinge. Sie versorgen die Insekten in der kalten Jahreszeit mit Nektar.

Frühjahr und Sommer

Schmuckkörbchen und andere Blumen mit weit offenen Blüten sind am besten für Insekten. Du kannst sie im Frühjahr direkt in den Garten säen.

Späte Besucher

Nachtfalter fliegen bei Dunkelheit. Sie brauchen Pflanzen, deren Blüten sich erst am Abend öffnen, zum Beispiel Jasmin oder Nachtkerze.

Ein Zuhause für Insekten

Mit einem Insektenhotel tust du viel für die nützlichen Insekten, die Pollen von Blüte zu Blüte tragen. Sammle Mauersteine mit Löchern, dünne Zweige oder dickere Holzstücke und schichte sie ordentlich in einer ruhigen Gartenecke auf. Sie sollte sonnig und windgeschützt sein, denn Insekten mögen es warm. Käfer fressen totes Holz, und in Bündel aus hohlen Zweigen oder Halmen ziehen gern Wildbienen ein.

Mini-Teich für Insekten

Insekten brauchen nicht nur Nektar, sondern auch frisches Wasser zum Trinken. Stelle eine flache Schale mit Wasser in den Garten. Lege Kiesel hinein, auf denen sie landen können.